

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Lindenbrunn

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 05.08.2009 um 14:48 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Geriatric
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Neurologie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Neurologische Früh-Reha**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Krankenhaus Lindenbrunn: eine moderne Fachklinik mit Tradition.

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit stellen wir Ihnen den Qualitätsbericht des Krankenhauses Lindenbrunn für das Jahr 2008 vor.

Unsere Einrichtung ist eine moderne Fachklinik mit Tradition. Bis zur Mitte der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde es als Sanatorium geführt. Heute ist es eine leistungsstarke Klinik für den gesamten neurologischen und geriatrischen Behandlungsbereich. So bieten wir unseren Patientinnen und Patienten neben einer optimalen medizinischen und umfassenden therapeutischen sowie pflegerischen Versorgung auch eine umfangreiche Ausstattung, die den Genesungsprozess fördern soll.

Es ist uns wichtig, unsere Leistungen für Sie transparent zu machen, um Ihnen unsere Leistungsfähigkeit darstellen zu können. Der Ihnen hier vorliegende Qualitätsbericht ist ein wichtiger Teil dabei.

In dem Bemühen die Leistungen des Krankenhauses Lindenbrunn ständig an den Wünschen und Erwartungen unserer Kunden auszurichten hat die Krankenhausbetriebsleitung im Jahr 2006 beschlossen das umfassende Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen und umzusetzen. Ende 2008 wurde das Stufe 1 Audit für das Zertifizierungsverfahren und Anfang März 2009 das Stufe 2 Audit erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 20. März 2009 ist im Ergebnis unser Haus vollständig in allen Bereichen der ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung einschließlich des Wirtschaftsdienstes und der Verwaltung gemäß DIN EN ISO 9001:2000 für sein Qualitätsmanagement extern zertifiziert.

Sollten Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich einfach an die Mitarbeiter unseres Krankenhauses.

Wir sind für Sie da!

Ihr

Frank Schmidt

Geschäftsführer

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Oec. Frank Schmidt	Geschäftsführer / Verwaltungsdirektor	05156 / 782-154	05156 / 782-155	schmidt@krankenhaus-lindenbrunn.de
Dipl.-Pflegerwirt (FH) Timo Schulz	Qualitätsmanager	05156 / 782-348	05156 / 782-155	schulz@krankenhaus-lindenbrunn.de
Bernd Reckelkamm	Leiter Aufnahme-Center	05156 / 782-170	05156 / 782-155	reckelkamm@krankenhaus-lindenbrunn.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Oec. Frank Schmidt	Geschäftsführer / Verwaltungsdirektor	05156 / 782-154	05156 / 782-155	schmidt@krankenhaus-lindenbrunn.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Prof. Dr. med. Bernhard Hofferberth	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation	05156 / 782-290	05156 / 782-288	hofferberth@krankenhaus- lindenbrunn.de
Dr. med. Manfred Gogol	Chefarzt der Klinik für Geriatric	05156 / 782-295	05156 / 782-287	gogol@krankenhaus- lindenbrunn.de
Friedhelm Albrecht	Pflegedienstdirektor	05156 / 782-412	05156 / 782-155	albrecht@krankenhaus- lindenbrunn.de
Elke Krüger	Bettendisposition Anmeldung	05156 / 782-253	05156 / 782-254	kontakt@krankenhaus- lindenbrunn.de
Gerrit Hirsch	Therapieverantwortlicher	05156 / 782-780	05156 / 782-155	hirsch@krankenhaus- lindenbrunn.de

Links:

www.krankenhaus-lindenbrunn.de

www.haus-kurt-partzsch.de

www.haus-viktoria-luise.de

www.scharnhorst-residenz.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Frank Schmidt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Krankenhaus Lindenbrunn

Lindenbrunn 1

31863 Coppenbrügge

Postanschrift:

Postfach 11 20

31861 Coppenbrügge

Telefon:

05156 / 782 - 0

Fax:

05156 / 782 - 155

E-Mail:

info@krankenhaus-lindenbrunn.de

Internet:

www.krankenhaus-lindenbrunn.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260320267

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Verein zur Betreuung von Schwerbehinderten e.V.

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Träger des Krankenhauses Lindenbrunn ist der Verein zur Betreuung von Schwerbehinderten e. V. Zweck und Ziele des Vereins sind in § 2 der Satzung wie folgt festgelegt:

„Zweck des Vereins ist die wohlfahrtspflegerische Betreuung von Schwerbehinderten. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Schaffung, die Unterhaltung und den Betrieb von Krankenanstalten sowie Behinderten- und Pflegeheimen, Einrichtungen der ambulanten Pflege und des betreuten Wohnens für Schwerbehinderte verwirklicht.“

Der Verein ist Mitglied des paritätischen Wohlfahrtsverbandes und als gemeinnützig im Sinne des Steuerrechts anerkannt. Gemäß §§ 1 und 3 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) arbeitet der Verein partnerschaftlich mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und den Trägern der Sozialhilfe zusammen.“

Der Geschäftsführer ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung der Einrichtungen des Vereins. Als Dienstvorgesetzter für das gesamte Personal ist er verantwortlich für die Sicherung des Gesamtbetriebes. Im Rahmen der organisatorischen Gestaltung der Strukturen stellt er insbesondere mit den Instrumenten Controlling und Organisation sicher, dass die Einrichtungen den gesetzlichen Vorgaben und finanziellen Rahmenbedingungen entsprechen.

Die Krankenhausbetriebsleitung (KBL) leitet das Krankenhaus. Sie plant, organisiert, koordiniert und überwacht den Betrieb unter Erhaltung und Optimierung von Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die KBL setzt sich zusammen aus dem Geschäftsführer, dem Verwaltungsdirektor, dem Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation in seiner Funktion als Ärztlicher Direktor, dem Chefarzt der Klinik für Geriatrie und dem Pflegedienstdirektor.

Der Verwaltungsdirektor ist für alle kaufmännischen Belange zuständig.

Dem Ärztlichen Direktor obliegt die Erfüllung und Verantwortung der übergreifenden medizinischen Aufgaben des Klinikums. Hierzu gehören insbesondere die Überwachung der Einhaltung der gesundheitsbehördlichen Bestimmungen und Anordnungen, die Sicherstellung der Zusammenarbeit der ärztlichen Dienste, die Aufsicht über die Hygiene sowie die Förderung und Koordinierung der Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern.

Der Pflegedienstdirektor trägt die Verantwortung für die Sicherstellung des Pflege- und Funktionsdienstes. Hierzu gehören u.a. die Entwicklung allgemeiner Leitlinien für die Organisation der Pflegedienste insgesamt, die Sicherstellung der Verteilung von Personal- und Sachmitteln, die Mitwirkung zur Besetzung von Stellen, Maßnahmen der krankenhauses- und abteilungsübergreifenden Planung und Steuerung, sowie die Koordination der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Mit Kaffee- und Snack-Automat
SA12	Balkon/Terrasse	
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten 14-18 Uhr
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	bei Bedarf Patientenbegleitdienst zu Therapieangeboten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA04	Fernsehraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Abfrage der Menüwünsche am Bett
SA26	Frisiersalon	geöffnet Di, Do und Freitag, jeweils 9-12 Uhr
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Öffnungszeiten 14-18 Uhr
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Raum für regelmäßige Gottesdienste
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenlos, extra ausgewiesene Behindertenparkplätze
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA31	Kulturelle Angebote	Filmvorführung, Singkreis, Freizeitgruppe
SA32	Maniküre/Pediküre	medizinische Fußpflege
SA33	Parkanlage	Rollstuhlgerecht
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA42	Seelsorge	ev. und kath. Seelsorge im Haus
SA00	Speisesaal	
SA18	Telefon	
SA38	Wäscheservice	optional
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte **A-11.2** Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Dr. Chefarzt der Klinik für Geriatrie lehrt im Querschnittsfach "Medizin des Alterns und des alten Menschen" an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

94 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

1293

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

0

Quartalszählweise:

0

Patientenzählweise:

0

Sonstige Zählweise:

0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	in Dezimalen: 8,8
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	in Dezimalen: 5,28
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 34,66
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 11,55
Pflegeassistenten und Pflegerinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4 Vollkräfte	1 Jahr	in Dezimalen: 4,08
Pflegehelfer und Pflegerinnen	10 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	in Dezimalen: 10,19 mit verwaltungseigener Prüfung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstige Mitarbeiter in der Pflege	16		in Dezimalen: 16,31

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Geriatrie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Lindenbrunn 1

31863 Coppenbrügge

Postanschrift:

Postfach 1120

31861 Coppenbrügge

Telefon:

05156 / 782 - 295

Fax:

05156 / 782 - 287

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med	Gogol, Manfred	Chefarzt Klinik für Geriatrie	05156 / 782-295 gogol@krankenhaus-lindenbrunn.de		

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI00	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP63	Sozialdienst	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA57	Sozialdienst	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

380

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F05	35	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
2	I63	32	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	I50	29	Herzschwäche
4	I64	13	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
5	G62	12	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
5	J18	12	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	A04	9	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
8	A41	8	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	F01	7	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
10	E86	6	Flüssigkeitsmangel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-401	183	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
2	8-550	166	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3	3-200	129	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-390	119	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
5	8-132	118	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	8-191	85	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
7	1-207	72	Messung der Gehirnströme - EEG
8	1-632	66	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	8-930	42	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	8-987	24	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Aphasie Regionalzentrum			
AM00	Balneologische Ambulanz			
AM00	Ergotherapeutische Ambulanz			
AM00	Physiotherapeutische Ambulanz			
AM00	Sprachtherapie			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Abdominelle Farbdopplersonographie		Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Blutgasanalysegerät		Ja	
AA00	Bronchoskopie			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Endoskopie des oberen und unteren Verdauungstraktes einschl. PEG/PEJ			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Farbdoppler-Echokardiographie		Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA00	Langzeit-EKG und Langzeitblutdruckmessung			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Pulsoxymetrie		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar. Nächtliche Notfälle werden über einen Kooperationspartner abgedeckt.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	Gefäßdiagnostik mit Dopplersonographie und farbcodierter Duplexsonographie. In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Transösophageale Echokardiographie			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	in Dezimalen: 2,93
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	in Dezimalen: 1,76
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 8,16
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 3,4
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	2 Vollkräfte	1 Jahr	in Dezimalen: 2,04
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	in Dezimalen: 1,36

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstige Mitarbeiter in der Pflege	3	in Dezimalen: 2,72	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Neurologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Lindenbrunn 1

31863 Coppenbrügge

Postanschrift:

Postfach Postfach 1120

31861 Coppenbrügge

Telefon:

05156 / 782 - 290

Fax:

05156 / 782 - 288

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Hofferberth, Bernhard	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation	05156 / 782-290 hofferberth@kranken haus-lindenbrunn.de		

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN22	Schlafmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Schwindel, Schlafstörungen, Spastik, Demenz

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA57	Sozialdienst	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

358

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G20	28	Parkinson-Krankheit
2	G47	27	Schlafstörung
3	G40	24	Anfallsleiden - Epilepsie
4	G35	23	Multiple Sklerose
5	G62	19	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
6	I63	16	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	F01	12	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
7	F45	12	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
7	H81	12	Störung des Gleichgewichtsorgans
10	G25	10	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-208	540	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	1-207	330	Messung der Gehirnströme - EEG
3	3-200	235	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-204	130	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	1-901	73	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
6	1-791	59	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
7	1-205	57	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	1-206	57	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
9	9-401	53	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
10	8-390	40	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Aphasie Regionalzentrum			
AM00	Balneologische Ambulanz			
AM00	Ergotherapeutische Ambulanz			
AM00	Klinische Neuropsychologie			
AM00	Physiotherapeutische Ambulanz			
AM00	Schlaflabor			
AM00	Sprachtherapie			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Blutgasanalysegerät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Elektronystagmographie			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Endoskopie des oberen und unteren Verdauungstraktes einschl. PEG/PEJ			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Evozierte Potenziale (VEP, AEP, SEP)			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Langzeit-EKG und Langzeitblutdruckmessung			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Motorisch evozierte Potenziale (Magnetstimulation)			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Otoneurologisches Labor			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Posturographie			
AA00	Pulsoxymetrie		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar. Nächtliche Notfälle werden über einen Kooperationspartner abgedeckt.
AA28	Schlaflabor			Mit 3 Messplätzen.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Gefäßdiagnostik mit Dopplersonographie und farbcodierter Duplexsonographie. In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Videofluoroskopie			Breischluckuntersuchung mit Videodokumentation. In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Video Laryngoskopie			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	in Dezimalen: 5,87; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	in Dezimalen: 3,57; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 26,51; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen 8,16; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	in Dezimalen: 2,04; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	in Dezimalen: 8,84; mit verwaltungseigener Prüfung; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstige Mitarbeiter in der Pflege	14		in Dezimalen: 13,59; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Neurologische Früh-Reha

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologische Früh-Reha

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2890

Hausanschrift:

Lindenbrunn 1

31863 Coppenbrügge

Postanschrift:

Postfach 1120

31861 Coppenbrügge

Telefon:

05156 / 782 - 290

Fax:

05156 / 782 - 288

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Hofferberth, Bernhard	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation	05156 / 782-290 hofferberth@kranken haus-lindenbrunn.de		

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologische Früh-Reha]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologische Früh-Reha:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologische Früh-Reha:	Kommentar / Erläuterung:
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN22	Schlafmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologische Früh-Reha]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologische Früh-Reha]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA57	Sozialdienst	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

551

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	273	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	I61	66	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
3	G93	46	Sonstige Krankheit des Gehirns
4	S06	43	Verletzung des Schädelinneren
5	G62	28	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
6	I60	19	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	I64	7	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
8	G40	6	Anfallsleiden - Epilepsie
9	A86	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Hirnentzündung, ausgelöst durch Viren
9	B00	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	681	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-208	587	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-132	530	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	1-207	519	Messung der Gehirnströme - EEG
5	8-552	507	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
6	8-390	409	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	9-404	408	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
8	1-901	291	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
9	9-401	255	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
10	8-191	183	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Aphasie Regionalzentrum			
AM00	Balneologische Ambulanz			
AM00	Ergotherapeutische Ambulanz			
AM00	Klinische Neuropsychologie			
AM00	Physiotherapeutische Ambulanz			
AM00	Schlaflabor			
AM00	Sprachtherapie			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Blutgasanalysegerät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar. Auch Langzeit EEG im Schlaflabor ableitbar.
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Elektronystagmographie			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Endoskopie des oberen und unteren Verdauungstraktes einschl. PEG/PEJ			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Evozierte Potenziale (VEP, AEP, SEP)			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Langzeit-EKG und Langzeitblutdruckmessung			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Motorisch evozierte Potenziale (Magnetstimulation)			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Otoneurologisches Labor			In der zentralen Funktionsabteilung.
AA00	Posturographie			
AA00	Pulsoxymetrie		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar. Nächtliche Notfälle werden über einen Kooperationspartner abgedeckt.
AA28	Schlaflabor			Mit 3 Messplätzen.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Gefäßdiagnostik mit Dopplersonographie und farbcodierter Duplexsonographie. In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.
AA00	Videofluoroskopie			Breischluckuntersuchung mit Videodokumentation. In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Video Laryngoskopie			In der zentralen Funktionsabteilung verfügbar.

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	in Dezimalen: 5,87; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	in Dezimalen: 3,52; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 26,51; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	in Dezimalen: 8,16; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	in Dezimalen: 2,04; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	in Dezimalen: 8,84; mit verwaltungseigener Prüfung; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Sonstige Mitarbeiter in der Pflege	14		in Dezimalen: 13,59; keine weitere Aufgliederung zwischen Neurologie und neurolog. Früh-Reha

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement im Krankenhaus Lindenbrunn stellt die Interessen und das Wohl des Patienten in den Vordergrund. Die Qualitätsziele orientieren sich am medizinischen Leistungsspektrum der Klinik, den Unternehmensgrundsätzen sowie am Leitbild des Krankenhauses.

Um unsere Qualität zu erhalten und weiter zu verbessern, motivieren wir unsere Mitarbeiter Bestehendes zu hinterfragen und neue Ideen zu entwickeln. Wir fordern sie auf, potenzielle Fehlerquellen aufzuspüren, ihnen vorzubeugen und Abläufe zu optimieren. Klar formulierte Ziele helfen uns die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität sowie die Kommunikation im Krankenhaus auszuwerten und kontinuierlich zu verbessern. Eine offene Informationspolitik in allen wesentlichen innerbetrieblichen Prozessen macht den Mitarbeitern ihre Aufgabenstellung transparent und vermittelt eine positive Einstellung zu notwendigen Veränderungen.

Wir fördern die Motivation der Mitarbeiter sich weiterzubilden und schaffen so die Voraussetzung für eine weitere Qualitätsentwicklung. Damit die Versorgung der schwerkranken Patienten in der Region gesichert bleibt und das Krankenhaus Lindenbrunn seinen Stellenwert weiter erhöht, kooperieren wir partnerschaftlich mit Partnern des Gesundheits- und Sozialwesens, niedergelassenen Ärzten und Kostenträgern.

Wir nehmen Rücksicht auf die Umwelt und achten auf den sparsamen Verbrauch von Energie und Wasser.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Jährlich werden messbare Unternehmensziele durch die Krankenhausbetriebsleitung definiert. Zum Jahresende werden im Rahmen der Managementbewertung die Ziele auf Zielerreichung hin überprüft, neue Ziele definiert bzw. bei nicht erreichten Zielen die Methoden zur Zielerreichung angepasst.

Aus den Unternehmenszielen werden in den Abteilungen des Krankenhauses Lindenbrunn spezifische messbare Abteilungsziele abgeleitet, die entsprechend dem Verfahren der Unternehmensziele ausgewertet und bewertet werden.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Alle Unternehmens- und Abteilungsziele werden im Rahmen der zum Jahresende durch die Krankenhausbetriebsleitung durchgeführten Managementbewertung (auch "Management-Review") ausgewertet, angepasst oder neu definiert.

Die Managementbewertung wird im Intranet des Krankenhauses Lindenbrunn für alle Mitarbeiter veröffentlicht.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Unternehmensziele sowie die Abteilungsziele werden im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Vor der jährlichen Definition der Abteilungsziele werden den Abteilungsleitungen die Unternehmensziele mit den dazugehörigen Qualitätsindikatoren bekannt gegeben.

Die Abteilungsziele werden den Mitarbeitern in den Abteilungsbesprechungen mit den dazugehörigen Qualitätsindikatoren bekannt gegeben.

Es gibt im Krankenhaus Lindenbrunn ein festgelegtes Verfahren für die Dokumentation sowie die Überprüfung der Qualitätsziele.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Der Aufbau unseres Qualitätsmanagementsystems mit den Rechten und Pflichten der benannten Personen bzw. Gremien ist in unserer "Geschäftsordnung für das Qualitätsmanagement" beschrieben und festgelegt.

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Das Qualitätsmanagement ist Stabsstelle der Krankenhausbetriebsleitung. Alle für die Tätigkeit erforderlichen Informationen werden dem Qualitätsmanager durch den "Beauftragten der obersten Leitung" direkt zur Verfügung gestellt. "Beauftragter der obersten Leitung" ist der Verwaltungsdirektor.

QM-Aufgaben:

- Aufrechterhaltung des nach ISO 9001 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems.
- Überprüfung der Arbeitsprozesse.
- Mitarbeit bei Umstrukturierungsmaßnahmen dieser Prozesse.
- Initiierung und Moderation von Qualitätsprojekten.

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Verantwortlich für das Qualitätsmanagement ist der Qualitätsmanager (auch: "QM-Beauftragter"). Zusammen mit den Qualitätsbeauftragten aus den Bereichen "Ärztlicher Dienst", "Pflege", "Therapie" und "Verwaltung" bildet er die "Qualitätsgruppe", die mindestens alle zwei Monate tagt. Die Qualitätsgruppe und die Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung bilden gemeinsam den Lenkungsausschuss, in dem alle Themen des Qualitätsmanagements besprochen und beschlossen werden. Der Lenkungsausschuss trifft sich mindestens einmal pro Quartal. Für die Bearbeitung von Qualitätsprojekten werden Qualitäts-Teams (kurzfristige Bearbeitung) bzw. Qualitäts-Zirkel (längerfristige Bearbeitung) benannt, die in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Bearbeitungsstand dem Lenkungsausschuss berichten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Es werden mindestens halbjährlich interne Audits in allen Abteilungen des Krankenhaus Lindenbrunn durch den Qualitätsmanager geplant, durchgeführt und ausgewertet. Identifizierte Abweichungen / Defizite werden erfasst und entsprechende Korrektur- bzw. Vorbeugemaßnahmen eingeleitet. In Qualitäts-Zirkeln werden die Vorgaben der Expertenstandards praxistauglich für das Krankenhaus Lindenbrunn ausgearbeitet und umgesetzt. Der Lenkungsausschuss wird regelmäßig über den aktuellen Bearbeitungsstand informiert. Es finden regelmäßig standardisierte Dokumentationskontrollen der Patientenakten durch die Stationsleitungen sowie die Pflegedienstleitung statt.

Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus Lindenbrunn wurde das Beschwerdemanagementsystem "Lob und Tadel" implementiert. Hierbei wird nicht nur die klassische Beschwerde als Kundenrückmeldung erfasst, sondern es bietet sich auch Raum für Lob.

Der Beschwerdemanager ist dafür verantwortlich, dass immer ausreichend Beschwerdeformulare ausliegen. Er leitet die eingehenden Beschwerdebögen an die entsprechende Abteilungsleitung mit Bitte um weitere Bearbeitung weiter.

Die Beschwerden werden zum Jahresende statistisch erfasst und durch die Krankenhausbetriebsleitung im Rahmen der jährlichen Managementbewertung ausgewertet.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Im Krankenhaus Lindenbrunn wurde ein Verfahren zum "Verhalten bei fehlerhafter Dienstleistungserbringung" (analog zum Abschnitt 8.3 der DIN EN ISO 9001) eingeführt. Alle Mitarbeiter können anhand des Formulars "Fehlermeldung" systematische Fehler an das Qualitätsmanagement melden. Der Qualitätsmanager führt eine Liste über alle eingehenden Fehlermeldungen. Aus den eingehenden Fehlermeldungen werden Korrektur- bzw. Vorbeugemaßnahmen abgeleitet, die von den entsprechenden Abteilungsleitungen bearbeitet werden.

Die Auswertung des Verfahrens zur fehlerhaften Dienstleistungserbringung erfolgt durch die Krankenhausbetriebsleitung im Rahmen der jährlichen Managementbewertung.

Es ist geplant für 2010 ein computergestütztes CIRS-Programm einzuführen.

Patienten-Befragungen:

Allen Patienten des Krankenhauses Lindenbrunn wird bei Aufnahme ein standardisierter Fragebogen übergeben mit der Bitte, diesen am Ende des Krankenhausaufenthaltes ausgefüllt an das Qualitätsmanagement zurückzugeben.

Einmal jährlich werden die Fragebögen statistisch ausgewertet.

Die Bewertung der Ergebnisse der Patientenbefragung wird zum Jahresende durch die Krankenhausbetriebsleitung im Rahmen der jährlichen Managementbewertung vorgenommen.

Mitarbeiter-Befragungen:

In regelmäßigen Abständen werden anonymisierte standardisierte Mitarbeiterbefragungen im Krankenhaus Lindenbrunn durchgeführt. Themenblöcke dieser Befragung sind:

- Führungsverhalten
- Planung und Information
- Mitarbeiterorientierung
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Mittelverwendung
- Innerbetriebliche Abläufe
- Kundenzufriedenheit
- Gesellschaftliches Engagement
- Fazit
- Allgemeine Angaben

Die statistische Auswertung erfolgt über das Qualitätsmanagement. Die Bewertung der Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung erfolgt durch die Krankenhausbetriebsleitung im Rahmen der jährlichen Managementbewertung.

Einweiser-Befragungen:

Ab dem Jahr 2009 ist eine standardisierte Einweiserbefragung geplant. Die standardisierten Fragebogen werden zurzeit noch Praktikabilität überprüft.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Den Kunden des Krankenhauses Lindenbrunn steht die jährlich neu aufgelegte Patientenbroschüre kostenfrei zur Verfügung. Für die Patienten befinden sich auf den Stationen sowie in den Patientenzimmern Patienten-Info-Mappen, in der auf spezielle Angebote im Haus hingewiesen wird. Für die im Krankenhaus Lindenbrunn durchgeführte medizinische Diagnostik werden standardisierte Aufklärungsbögen verwendet. Für Fragen von Seiten der Patienten, deren Angehörigen oder Betreuer steht der zuständige Arzt zur Verfügung. Allgemeine Informationen erhalten Interessierte zum einen auf der Homepage des Krankenhauses Lindenbrunn (www.krankenhaus-lindenbrunn.de), zum anderen persönlich über die Aufnahme, die montags bis freitags ab 9 Uhr besetzt ist.

Wartezeitenmanagement:

Im Krankenhaus Lindenbrunn findet eine spezielle Therapieplanungssoftware Anwendung, in der neben den geplanten Therapien auch die Visiten, Schulungs- und Informationsveranstaltungen oder z.B. der Friseurtermin geplant wird. Diese Information erhält jeder Patient täglich als Ausdruck, die an der Behandlung beteiligten Mitarbeiter werden per E-Mail informiert. Die Therapeuten werden direkt über das Programm verplant.

Hygienemanagement:

Das Hygienemanagement ist ausführlich im Hygienehandbuch des Krankenhauses Lindenbrunn dargelegt. Oberstes Entscheidungsgremium ist die Hygienekommission und es ist ein hygienebeauftragter Arzt benannt. In regelmäßigen Abständen werden Kontrollen durch die Hygienefachkraft durchgeführt, dokumentiert und eventuelle Mängel aufzeigt und deren Abarbeitung überwacht. Die Desinfektions- und Hygienepläne werden mindestens jährlich auf Aktualität überprüft und angepasst. Die Desinfektionspläne sind in den betreffenden Bereichen gut sichtbar ausgehängt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Jahr 2008 wurde das Großprojekt "Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001" angegangen und im März 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Desweiteren ist für 2009 geplant:

- Zertifizierung "Qualitätssiegel Geriatrie"
- Sanierung weiterer zwei Stationen
- Entwicklung eines Personalentwicklungskonzeptes

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Allgemeine Zertifizierungsverfahren:

Das Krankenhaus Lindenbrunn ist zertifiziert nach

DIN EN ISO 9001:2000

KH-spezifische Zertifizierungsverfahren:

Das Krankenhaus Lindenbrunn ist Mitglied des QS-Reha Verfahrens. Das QS-Reha Verfahren beinhaltet eine externe, klinikvergleichende Prüfung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich der Patientenzufriedenheit. Für das Jahr 2009 ist die Zertifizierung "Qualitätssiegel Geriatrie" geplant.

Sonstige interne Selbstbewertungen:

Mindestens zweimal jährlich werden vom Qualitätsmanager alle Abteilungen einem internen Audit unterzogen.